



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 10 | Donnerstag, 30. Oktober 2025 | 34. Jahrgang

Kleine Rostocker mit großem Schwung



Otto, Tayo und Leni und eine Schaar weiterer begeisterter Kinder eroberten den frisch sanierten Spielplatz am Lindenpark gleich am Eröffnungstag mit Tempo. Die coolen Schaukeln hatten für die Mädchen und Jungen magische Anziehung. Ein weiterer großer Renner für die Heranwachsenden war auch der neue riesige Maulwurfshügel. (Lesen Sie auch Seite 2)

Foto: Joachim Kloock

Spielflächen im Lindenberg frisch saniert

Neben den vielen kleinen begeisterten Gästen, die sogleich an allen Geräten schaukelten und kletterten, hatten kürzlich auch die Erwachsenen große Freude an den attraktiv erneuten Spielflächen im Lindenberg. „Mein kleines Zuhause im Großen Park“ ist die Idee für den Spielplatz Hundertmännerstraße. Die Spielobjekte sind inspiriert von den Behausungen einiger tierischer Bewohner im Lindenberg. So können die Heranwachsenden spielerisch einen Maulwurfshügel, drei Eichhörnchenkobel, Kletterwände mit Feuerwanzengriffen, eine Doppelschaukel mit Amseln und eine Sandkiste mit Eicheln zum Klettern entdecken. Für die neue Streetballanlage wurden unter anderem ein Ballfangzaun, eine Tischtennisplatte und eine kleine Calisthenics-Anlage errichtet, informiert das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen.



Große Freude bei der Eröffnung des neuen Spielplatzes am Lindenberg (v.l.): Renate Behrmann, Amtsleiterin Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen; Carola Morgenstern vom Planungsbüro, Jörg Sattler, alpina; Sofie Wagner, nuko; Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde; Andrea Wehmer, Kinder-, Jugend- und Familienkoordinatorin und Franka Rose vom Amt für Stadtgrün. Foto: Joachim Klock

Stadtverwaltung legt Haushaltsplanentwurf 2026/2027 vor

Steigende Sozialausgaben belasten die Finanzen massiv

Die Stadtverwaltung hat kürzlich den Entwurf des Doppelhaushaltes 2026/2027 den Mitgliedern der Bürgerschaft vorgestellt. In den kommen-

den Wochen wird das umfassende Zahlenwerk in elf Fachausschüssen sowie allen 19 Ortsbeiräten beraten. Die abschließende Erörterung und

Beschlussfassung in der Rostocker Bürgerschaft ist für den 10. Dezember 2025 vorgesehen. Der sechs Bände umfassende Entwurf zeigt: In den kommen-

den Jahren werden die städtischen Ausgaben die Einnahmen deutlich übersteigen. Für den Ergebnishaushalt wird im Jahr 2026 mit einem Minus von 76,3 Mio. Euro gerechnet, 2027 soll das Defizit sogar 87,6 Mio. Euro betragen.



Bundesweite Entwicklung – auch Rostock stark betroffen

„In diesem Jahr wird fast keine Stadt in Deutschland mehr einen echten ausgeglichenen Haushalt vorlegen können“, so Finanzsenator Dr. Chris von Wrycz Rekowski. Auch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock erlebt eine rasante Verschlechterung der finanziellen Lage. Während in den vergangenen 17 Jahren durch regelmäßige Überschüsse Altschulden in Höhe von rund 220 Mio. Euro abgebaut werden konnten, kehrt sich diese Entwicklung nun drastisch ins

Gegenteil um. Hauptursache sind die stark steigenden Sozialausgaben, die gesetzlich vorgegeben und von der Stadt nicht beeinflussbar sind. Zwar erhalten die Kommunen hierfür Zuweisungen von Bund und Land, diese decken jedoch die tatsächlichen Kosten nur teilweise ab.

So sind die laufenden Auszahlungen im Teilhaushalt Soziales und Teilhabe (zum Beispiel Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege) seit 2018 jährlich um durchschnittlich sieben Prozent gewachsen. Im Teilhaushalt Jugend (unter anderem Kita, Jugend- und Familienhilfe) betrug der Anstieg sogar 10,5 Prozent pro Jahr.

Im Jahr 2024 entfielen allein auf die Bereiche Jugend und Soziales rund 50 Prozent der Gesamtauszahlungen der Stadt. Der nicht refinanzierte Zuschussbedarf lag bei etwa 183 Mio. Euro – das entspricht zwei Dritteln des gesamten Steueraufkommens von 275,1 Mio. Euro. Diese Kostensteigerungen wiegen umso schwerer, da sich auch die Einnahmeseite schlecht entwickelt. So werden die Städte und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern künftig deutlich weniger Landesmittel im Rahmen des Finanzausgleichs (FAG) erhalten – für den Rostocker Haushalt bedeutet das Einnahmeausfälle von zusammen 40 Mio. Euro in den Jahren 2026 und 2027, wenn das Land hier nicht noch gesetzlich nachbessert. Hinzu kommt die schleppende Konjunktur, die aktuell auf allen Ebenen der öffentlichen Hand zu stagnierenden oder sogar rückläufigen Steuereinnahmen führt.

Finanzsenator warnt: Kommunen brauchen faire Rahmenbedingungen

„Die Schere zwischen kommunalen Einnahmen und Ausgaben geht immer weiter auseinander“, erklärt Dr. von Wrycz Rekowski. „Und der Hauptgrund dafür ist, dass Bund und Länder die Folgekosten ihrer Gesetzgebungen zum Teil auf die Städte und Gemeinden abwälzen. Die Kommunen dürfen aber nicht zur ‚Bad Bank‘ der



Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Erster Stellvertreter der Oberbürgermeisterin, Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung
Foto: Kristina Becker - photovisionen

öffentlichen Finanzwirtschaft gemacht werden. Deshalb muss wieder der Grundsatz gelten: „Wer bestellt, der bezahlt!“

Aufgrund der angespannten Lage werden kostendämpfende Sofortmaßnahmen in allen Verwaltungsbereichen eingeleitet. Die Möglichkeiten einer Kommune, Kosten zu senken oder Erträge zu steigern, sind jedoch begrenzt. Personal, Räumlichkeiten sowie Material- und Energiekosten lassen sich nicht beliebig redu-

zieren, ohne die städtischen Aufgaben zu gefährden. Der Personalbestand wird daher gedeckelt und liegt künftig bei knapp 2.700 Stellen.

Investitionen bleiben auf hohem Niveau

Trotz der verschlechterten Rahmenbedingungen sieht der Haushaltsentwurf im investiven Teil vor, bestehende Vorhaben und neue Projekte weiter zu ermöglichen. Hierfür wurden 160,7 Mio. Euro für Investitionsmaßnahmen im Haushaltsplan 2026 veranschlagt, und sogar 198,6 Mio. Euro für 2027. Finanziert werden sollen diese aus Fördermitteln und Zuweisungen Dritter sowie aus Kreditaufnahmen, außerdem im Fall des Theaterneubaus auch aus Grundstücksveräußerungen.

Haushaltssicherung und Kreditaufnahmen notwendig

Aufgrund der absehbaren Defizite gilt für Rostock finanztechnisch eine „dauerhaft wegfallende Leistungsfähigkeit“. Daraus ergibt sich die Pflicht zur Erstellung eines

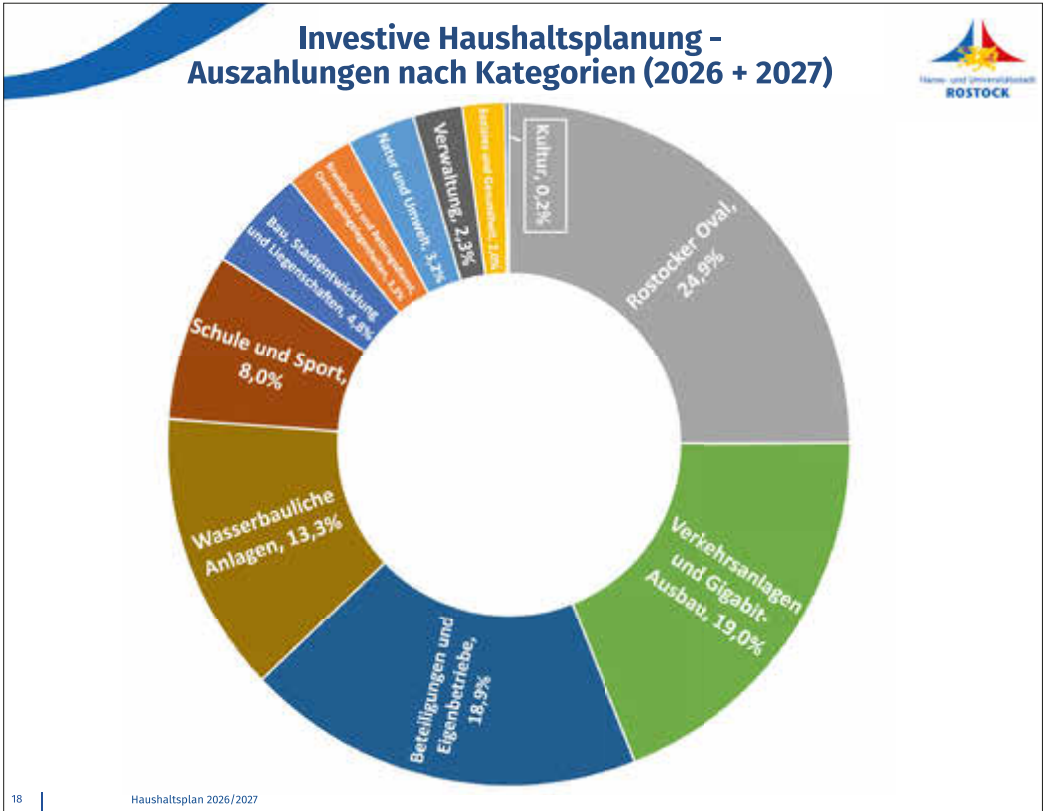
Haushaltssicherungskonzepts, das Wege zu einer geordneten Finanzwirtschaft aufzeigen soll. Es ist aber absehbar, dass ein Haushaltsausgleich selbst im Konsolidierungszeitraum allein aus eigener Kraft nicht erreicht werden kann, und dass über die Planung hinaus sogar zusätzliche Finanzrisiken drohen.

Ohne eine grundlegende Veränderung der Rahmenbedingungen wird die Stadt in den nächsten Jahren zur Finanzierung notwendiger Investitionen und zur Sicherung der laufenden Zahlungsfähigkeit Kredite im dreistelligen Millionenbereich aufnehmen müssen.

Nach dem Beschluss der Bürgerschaft wird der Haushaltsplanentwurf dem Ministerium für Inneres und Bau als zuständiger Rechtsaufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt. Erst nach erfolgter Genehmigung kann der Doppelhaushalt 2026/2027 in Kraft treten.



Linktipp: Beschlussvorlage Nr. 2025/BV/1109 unter www.rostock.de/ksd



Investive Haushaltsplanung - Auszahlung nach Kategorien (2026 + 2027) Foto: Kämmereramt

Brigitte Schneider mit Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt gewürdigt

Für ihre großen ehrenamtlichen, sozialen Verdienste wurde Brigitte Schneider Ende September mit einem Eintrag in das Ehrenbuch der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gewürdigt. Dies ist eine der höchsten Ehrungen, die die Stadt für besondere Leistungen vorsieht.

„Ihr großartiges Engagement und ihre Menschlichkeit haben Spuren in den Lebenswegen vieler hinterlassen“, unterstrich Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Mit einer schier unerschöpflichen Kraft widmet sie sich seit 40 Jahren dem Wohl, der Fürsorge und der Selbsthilfe von Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen. Dafür sind wir ihr von Herzen dankbar“, so die OB.

Als Betroffene einer chronischen Rheumaerkrankung hatte Brigitte Schneider

1990 den Landesverband Mecklenburg-Vorpommern der Deutschen Rheuma-Liga mitgegründet. Sie baute die Geschäftsstelle des Landesverbandes sowie 26 örtliche Arbeitsgemeinschaften in Mecklenburg-Vorpommern mit auf. Auch die Gründung der „Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter in Mecklenburg-Vorpommern“ hat Brigitte Schneider wesentlich vorangetrieben. Diese war 1993 auf ihre Initiative hin gegründet worden. Der Verein „Gemeinsames Haus Rostock e. V.“ wurde dank ihres Engagements ins Leben gerufen. Unter seinem Dach arbeiten bis heute zahlreiche Vereine für die Selbsthilfe von Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen. 2007 rief Brigitte Schneider den inzwischen traditionellen Ehrenamtsball der Stadt Rostock



Brigitte Schneider und Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger beim Eintrag ins Ehrenbuch im Festsaal des Rathauses.

Foto: Joachim Klooock

und des Landkreises Rostock mit ins Leben.

Mit einem Eintrag in das Ehrenbuch der Stadt wurden bisher unter anderem Bun-

despräsident a.D. Joachim Gauck, der Schriftsteller Walter Kempowski und der Unterhaltungskünstler Horst Köbber gewürdigt.

MOiNS-Büro am Wilhelm-Külz-Platz 4 eingeweiht

Kürzlich wurde das Büro des Projektes „MOiNS – Menschen

vor Obdachlosigkeit intelligent schützen“ am Wilhelm-Külz-

Platz 4 eingeweiht. Unterstützt durch den Europäischen

Sozialfonds fokussiert sich MOiNS darauf, Menschen in schwierigen Zeiten zu helfen, ihre Wohnungen zu behalten und Betroffenen langfristige Perspektiven zu bieten. Durch direkte Unterstützung, das Anbieten fester Wohnungen und schnelle, vernetzte Hilfen will MOiNS nicht nur Wohnraum sichern, sondern auch Stabilität und Zuversicht schaffen. Hier Anika Leese, Leiterin des Amtes für Soziales und Teilhabe (Bildmitte), und Projektleiter Paul Lemke (r.) mit Vertreterinnen und Vertretern der Rostocker Wohnungswirtschaft. (v.l.n.r.) Philipp Marschollek, Anne Völker (beide WG Warnow), Sandra Knobloch (Housing First), Torsten Schnell, Herr Fröhlich (beide WG Schiffahrt Hafen), Anika Leese, Mandy Malchow (WG Marienehe), Karin Mitteldorf (BG Neptun), Sanja Mähl (WG Marienehe) und Paul Lemke.



Foto: Joachim Klooock



HROrat-
haus



Schmarler Kulturherbst vom 10. bis 16. November

Die Tage werden kälter, die Nächte länger und das Licht der Räume erscheint wärmer. Das heißt: wieder mehr Zeit für Theater, Gesprächsrunden und Filme.

Der Stadtteil Schmarl lädt alle Rostocker und Rostockerinnen

zum 1. Schmarler Kulturherbst. Vom 10. bis 16. November wird es an fünf Tagen sechs Veranstaltungen geben, die Menschen des Stadtteils sowie allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung stehen.

Das Programm startet am

SCHMARLER KULTURHERBST	
Montag 10 NOVEMBER	16:00 Uhr Gesprächskreis zur Wende Wossidlo-Club, Roald-Amundsen-Str. 1 Dien Hong e.V.
Dienstag 11 NOVEMBER	14:00 - 18:00 Uhr Internationaler Kochclub AWO Seniorentreff „Kiek“ in, Roald-Amundsen-Str. 24 Fint e.V.
Mittwoch 12 NOVEMBER	15:00 Uhr Jürgen Wittmüß: „Klönssnack – Ein plattdeutscher Nachmittag“ (mit Kaffeegedeck) SBZ „Haus 12“, Am Schmarler Bach 1 Klönssnack – Rostocker 7 e.V. (Plattdütsch-Verein)
Mittwoch 12 NOVEMBER	18:00 Uhr FiSH-Filmfestival Kurzfilmabend Schiffahrtsmuseum Rostock, IGA-Park, Schmarl-Dorf 40 (in der „Luke“) Institut für neue Medien
Samstag 15 NOVEMBER	15:00 Uhr Theater „Der kleine Prinz“ SBZ „Haus 12“, Am Schmarler Bach 1 Freigeister e.V.
Sonntag 16 NOVEMBER	14:00 Uhr Tanzen macht Spaß und ist Medizin nach Noten (mit Kaffeegedeck) SBZ „Haus 12“, Am Schmarler Bach 1 DJ Jürgen

Stand: 14. Oktober 2025 (Änderungen vorbehalten)

Da die Veranstaltungen kostenfrei sind, werden keine Tickets im Vorfeld verkauft.
Bei Rückfragen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich an die jeweiligen Veranstaltungsorte oder an das Stadtteilmanagement Schmarl:
Dr. Carolin Hannert, Roald-Amundsen-Str. 24, Fon 0160 98934952, carolin.hannert@rostock.de



Blick auf Rostock-Schmarl

Foto: Joachim Klock

10. November um 16 Uhr im Wossidlo-Club in der Roald-Amundsen-Str. 1 mit einem Gesprächskreis zur Wendezeit, der von dem Verein Dien Hong e.V. moderiert wird. Am 11. November gibt es von 14 bis 18 ein kulinarisches Highlight im Seniorentreff „Kiek“ in der Roald-Amundsen-Str. 24. „Serviert“ wird ein internationaler Koch- und Themenabend, bei dem von 14 bis 18 Uhr zusammen gekocht wird. Der Treff ist offen für alle Altersgruppen. Zu dieser Veranstaltung wird um eine Voranmeldung gebeten per E-Mail kochclub_international@posteo.de oder Tel. 120 9937 (AWO-Seniorentreff). Am 12. November gibt es um 15 Uhr im SBZ „Haus 12“, Am Schmarler Bach 1, bei Kaffee und Kuchen einen Klönssnack-Nachmittag mit Jürgen Wittmüß. Abends lädt das beliebte FiSH-Filmfestival aus Rostock um 18 Uhr ins Schiffahrtsmuseum in den IGA-Park ein,

um erfolgreiche Kurzfilme der letzten Jahre zu präsentieren. Am 15. November um 15 Uhr kommen die „Freigeister“ auf die Bühne und spielen im SBZ „Haus 12“, Am Schmarler Bach 1, das Stück „Der kleine Prinz“. Eine kleine Party am 16. November schließt dann den 1. Schmarler Kulturherbst ab. DJ Jürgen lädt zum Tanz um 14 Uhr im Stadtteilbegegnungszentrum. Für Kaffee und Kuchen vor Ort ist gesorgt. Der Schmarler Kulturherbst soll Verbindungen und Kooperationen zwischen Kulturschaffenden aller Teile Rostocks und den Trägern in den Stadtteilen zu schaffen. Ziel ist es, Rostock insgesamt zu einem künstlerisch-kreativen Standort zu machen. Alle Stadtteile haben ihre Schönheiten und sind oft Wirkstätte für Personen mit Engagement und Ideen. Das muss nur sichtbar gemacht werden.

Carolin Hannert

Wer hier Platz nimmt, hat Lust auf ein Gespräch

Schmarler Plauderbank bietet Raum für Begegnungen

Nachdem bereits in einigen Rostocker Stadtteilen Plauderbänke stehen, sollte auch Schmarl einen solchen Ort der Begegnung bekommen. Die Schmarler und Schmarlerinnen wurden gefragt, wo sie sich so etwas wünschen. In vielen Vorschlägen kam überraschenderweise vielfach die Aussage: Die optimalen Orte, an denen man schön mit vielen Menschen plaudern kann, haben bereits Bänke. So wurde der Entschluss gefasst, eine bereits aufgestellte Bank durch eine Plauderbank auszutauschen.

Die Gestaltung der neuen Sitzfläche sollte dabei eine Angelegenheit des Stadtteils bleiben: Das Jugendhaus „Schiene“ erklärte sich bereit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. In Absprache und Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen, die das Material stellten und den Aufbau übernahmen, wurde eine Bank gestaltet, die zum Verweilen einlädt. Mit einer besonderen Brandtechnik wurde die Bank von den Jugendlichen des Stadtteils verziert, dekoriert und mit Aussagen aus dem Stadtteil geschmückt. Dabei prangt vor allem ein Satz einladend in der Mitte: „Wer hier Platz nimmt, hat Lust auf ein Gespräch.“ Und auch wenn es ein paar enttäuschte Reaktionen gab, die sich erhofften, dass noch irgendwo eine zusätzliche Bank erscheint, sind viele

tät freien Lauf zu lassen. In Absprache und Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen, die das Material stellten und den Aufbau übernahmen, wurde eine Bank gestaltet, die zum Verweilen einlädt. Mit einer besonderen Brandtechnik wurde die Bank von den Jugendlichen des Stadtteils verziert, dekoriert und mit Aussagen aus dem Stadtteil geschmückt. Dabei prangt vor allem ein Satz einladend in der Mitte: „Wer hier Platz nimmt, hat Lust auf ein Gespräch.“ Und auch wenn es ein paar enttäuschte Reaktionen gab, die sich erhofften, dass noch irgendwo eine zusätzliche Bank erscheint, sind viele

Schmarler und Schmarlerinnen sich einig, dass auch der Symbolwert der kleinen Dinge zur Schönheit des Stadtteils beiträgt. Denn die Botschaft lautet: Geht miteinander ins Gespräch

und achtet aufeinander, denn wir als Menschen der Nachbarschaft bestimmen letztendlich auch selbst, wie schön das Leben bei uns wird.

Carolin Hannert



Die Schmarler Plauderbank wurde von Jugendlichen des Stadtteils gestaltet.
Foto: Carolin Hannert

International, kinderfreundlich, musikalisch

Ob beim Besuch von Gästen aus Afrika, beim Mühlenfest oder Berufetag – Dierkow und Toitenwinkel präsentieren sich von bester Seite

Noch internationaler als sonst ging es zu im Dierkower Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ): Im September besuchte eine Delegation aus Namibia den Rostocker Nordosten. Die 15 Frauen und Männer hatten zuvor am Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik in der Rostocker Stadthalle teilgenommen. Bei der Exkursion ins Plattenbauviertel legten die Gäste schon auf dem Weg von der Straßenbahnhaltestelle in den Kurt-Schumacher-Ring einen vergnüglichen Zwischenstopp ein: Auf dem Generationenspielplatz testeten gleich mehrere bei den Sportgeräten ihre Fitness. Im Begegnungszentrum erfuhren die Gäste vom Geschäftsführer der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS), Oliver Buchholz, Wissenswertes über den „aufregenden, manchmal auch aufreibenden aber letztlich gelingenden Prozess“ von Stadtentwicklung und Städtebauförderung in Deutschland und Rostock. Außerdem berichteten die Quartiersmanager Cindy Mardini (Toitenwinkel) und Christian Hanke (Dierkow) über ihre Arbeit „als Kümmerer im

Wohngebiet“ und Vermittler zwischen Einwohnern, ansässigen Unternehmen und Verwaltung. Für die Gäste aus der Republik Namibia, die erst 1990 ihre Unabhängigkeit erlangte, nachdem das Land ab 1884 rund 30 Jahre Kolonie des deutschen Kaiserreiches war und danach Jahrzehnte unter der Vorherrschaft des Apartheidregimes von Südafrika stand, war beispielsweise interessant, dass Internationalität in Dierkow ständig zum Alltag gehört. Denn im Nordosten leben Familien vieler Nationalitäten. Im Begegnungszentrum gibt es deshalb jede Woche eine spezielle Gesprächsrunde, in der sich vor allem Frauen aus verschiedenen Ländern besser kennenlernen und dabei zugleich die deutsche Sprache üben können. Die Gäste, von denen die meisten aus der Hauptstadt Windhoek und der Hafenstadt Lüderitz kamen, hatten viele Fragen – so zur Höhe der Mieten, zum Ablauf von Wohnungsneubauten, zum Erhalt von Wohnungen für sozial schwächere Gruppen oder den effektivsten Kanälen für den Kontakt mit den Bürgern. Der Leiter des SBZ, Steffen Ohm, führte die Gäste durch das 2016 ein-



SBZ-Chef Steffen Ohm zeigt Gästen aus Namibia das 2016 eröffnete Gebäude.

geweihte Begegnungszentrum, in das täglich durchschnittlich 250 Menschen kommen. Er gab auch einen Überblick über die Freizeitmöglichkeiten im SBZ, die vom gemeinsamen Frühstückessen über Tanz, Sport, Basteln und Kinderangebote bis zur Chorprobe reichen.

Bei einem Rundgang durch das Plattenbauviertel konnten sich die Gäste davon überzeugen, was durch das Engagement von Kommune und Wohnungsgesellschaften mit Mitteln der Städtebauförderung geschaffen wurde. „Viele Menschen übernehmen Verantwortung im Quartier, um den sozialen Frieden in der Nachbarschaft zu erhalten“, so Quartiersmanager Hanke. Als Beispiel wurde das Mühlenfest genannt, zu dessen Gelingen rund 35 Vereine, Institutionen und Verbände beitrugen. Bei einem bunten Bühnenprogramm und jeder Menge Mitmach-Angebote erlebten die Anwohner, aber auch Besucher aus der Innenstadt Anfang September drei abwechslungsreiche Tage. „Es war auch ein Netzwerktreffen aller, die im Nordosten tätig sind“, betonte SBZ-Chef Ohm, der vor allem die „großartige Stimmung“ hervorhob. „Das Mühlenfest ist jedes Jahr ein toller Termin,

auf den sich viele Menschen freuen“, fand auch Oberbürgermeisterin Eva Maria Kröger, die auf dem Nachbarschaftsfest vorbeischaute. Jüngstes Projekt im SBZ: Ein Berufetag am 28. Oktober für Mädchen und Jungen der 3. bis 6. Klasse. Mehr als zehn Firmen, Institutionen und Agenturen stellten sich vor – vom Schornsteinfeger bis zur Stadtentsorgung. Rund 150 Schüler aus vier Schulen des Nordostens hatten sich mit ihren Lehrern dafür angemeldet. SBZ-Chef Ohm: „Uns ist wichtig, den Kids praktische Handlungsfelder aufzuzeigen.“

Mit einem öffentlichen Konzert unter dem Motto „Endlich erwachsen“ feierte übrigens auch der Dierkower Frauenchor „Viva la Musica“ im Begegnungszentrum seinen 18. Geburtstag. Der Auftritt am 7. Oktober war zugleich eine Vorbereitung auf eine besondere Chorreise, zu der die sangesfreudigen Damen vom 30. Oktober bis 2. November aufbrechen. Sie hatten sich um die Teilnahme am Internationalen Chorfestival „Cantate Dresden“ beworben – und wurden eingeladen. Das Besondere: Alle Chöre dürfen bei einem Kurzauftritt einige Lieder in der weltbekannten Dresdner Frauenkirche singen. **Elke Ehlers**



Quartiersmanagerin Cindy Mardini erläutert Beteteiligungsformen. Fotos: Elke Ehlers

Kunsthalle zeigt Dokumentarfilm „Blinder Fleck“

Der Dokumentarfilm „Blinder Fleck“ von Liz Wieskerstrauch über Kindesmissbrauch in rituellen Gewaltstrukturen wurde schon vor seinem Filmstart mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ der Deutschen Film- und Medienbewertung prämiert. In Rostock wird „Blin-

der Fleck“ am 24. November um 17 Uhr in der Kunsthalle gezeigt. Anschließend können die Interessenten an einer Diskussion teilnehmen. Im Film wird in Gesprächen mit Betroffenen sowie Psychotherapeutinnen, Ermittlern, Opferanwältinnen und ei-

nem Gedächtnisforscher von ritueller Gewalt berichtet. Um Retraumatisierung zu vermeiden, zeigen die Bilder lediglich Situationen aus dem normalen Lebensalltag und nichts aus den benannten Parallelwelten.

„Blinder Fleck“ ist ein nur von

Spenden finanzierter Dokumentarfilm, ein Plädoyer für genaues Hinschauen und gegen vorschnelle Vorverurteilungen zahlreicher Opfer, falsche Angaben zu machen. **Linktipp:** <https://www.wieskerstrauch.com/projekt-blinder-fleck/>

Das LAGuS ist umgezogen

Versorgungsamt und Inklusionsamt mit neuer Adresse

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales hat seit September eine neue Adresse in der Blücherstraße 1, 18055 Rostock. Dort ist jetzt der Hauptsitz des LAGuS in Rostock, unter an-

derem mit Versorgungsamt, Inklusionsamt sowie Landesprüfungsamt für Heilberufe zu finden.

Auch die Abteilung Arbeitsschutz und technische Sicher-

heit und die Abteilung Förderangelegenheiten sowie der Fachbereich Pro*SABI sind dort künftig angesiedelt. Die Abteilung Gesundheit ist ebenfalls umgezogen, und zwar aus der

Gertrudenstraße in das LAGuS-Gebäude, dessen Eingang sich an der Ecke Ferdinandstraße befindet. Telefonnummern sowie E-Mail-Adressen haben sich nicht geändert.

Klima-Aktionstag zog tausende Besucherinnen und Besucher in die Innenstadt

Strahlender Sonnenschein, blauer Himmel und ein buntes Programm – der Klima-Aktionstag 2025 verwandelte Ende September die Rostocker Innenstadt in ein lebendiges Forum für Umwelt- und Klimaschutz. Über 70 Akteurinnen und Akteure präsentierten am Neuen Markt spannende Initiativen, Projekte und Mitmach-Aktionen, die Nachhaltigkeit in all ihren Facetten erlebbar machten. Ergänzt wurde das Angebot durch einen großen Flohmarkt im Klostergarten mit rund 50 Ständen, der rege zum Stöbern und Tauschen einlud. Die Rostocker Innenstadt war an diesem Samstag rund 40 Prozent stärker frequentiert als an gewöhnlichen Samstagen.

Vielfalt auf dem Neuen Markt

Rund um die Hauptbühne am Neuen Markt konnten Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm genießen: von informativen Vorträgen über thematische Führungen bis hin zu lebendigen Diskussionen. Drei spannende Vorträge boten Einblicke in aktuelle Forschung und Projektideen. Auf der Bühne wurden zudem Auszeichnun-

gen an engagierte Initiativen vergeben, nachhaltige Projekte vorgestellt und die traditionelle Fahrradversteigerung sorgte für Begeisterung. Künstlerisch-musikalische Darbietungen von Akteuren, die Nachhaltigkeit kreativ aufgriffen, rundeten das Programm ab.

Wissenschaft trifft Praxis auf dem Uni-Platz

Auf dem Universitätsplatz stand der fachliche Austausch im Mittelpunkt. Ein thematischer Vortrag sowie ein Karrieretag zu erneuerbaren Energien gaben jungen Menschen wertvolle Impulse für berufliche Perspektiven. Zahlreiche Infostände vermittelten praxisnah, welche Chancen die Energiewende für Stadt und Region eröffnet. Hoch hinaus ging es auch an der Kletterwand.

Kreativität und Mitmachen im Klostergarten

Der Klostergarten verwandelte sich in eine kreative Mitmachmeile. Hier fanden nicht nur der beliebte Flohmarkt und Workshops zu Themen wie Upcyc-



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher tummelten sich an den vielen Informationständen. Foto: Joachim Klock

ling statt, sondern auch interaktive Stände, an denen große und kleine Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden konnten. Am Abend ging es musikalisch weiter: Elektronische Live-Acts verzauberten das Publikum bis 21 Uhr und setzten die Botschaft des Aktionstags auf künstlerische Weise in Szene.

Bewusstsein schaffen und Neugier wecken

Ziel des Klima-Aktionstages war es, Klimaschutz und Nach-

haltigkeit mitten in die Stadtgesellschaft zu tragen, Neugier zu wecken und zu zeigen, wie viele Menschen und Initiativen heute schon aktiv sind. Wir wollen Präsenz zeigen, Verbindungen schaffen und aufzeigen, dass Klimaschutz gemeinschaftlich funktioniert und dabei auch Spaß machen kann, unterstrichen die Organisatorinnen und Organisatoren.

Der diesjährige Aktionstag hat eindrucksvoll gezeigt: Nachhaltigkeit ist kein abstraktes Schlagwort, sondern gelebte Realität, vielfältig, kreativ und voller Ideen für die Zukunft.

Kathleen Veit

Behindertenbeirat tagt am 12. November

Der Beirat für behinderte und chronisch kranke Menschen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock tritt am Mittwoch, 12. November 2025, von 16 bis 18 Uhr im Bürgerschaftssaal zu seiner 42. Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Ordnungs-

mäßigkeit der Ladung

2. Feststellung der Beschluss-

fähigkeit

3. Protokollkontrolle der Sitzung vom 21. Mai 2025

4. Vorstellung kommunale Pflegeplanung - Pflege- und Seniorenkoordinatorin Anne Ewald, Amt für Finanzen und Planung - Jugend

und Soziales, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

5. Vorstellung/Aufgaben Verfahrenslotsin SGB VIII (Beratung bei (drohender) Behinderung für Familien mit Kindern und Jugendlichen) – Kathi Scheuermann, Jugendamt, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

6. Sonstiges/Wünsche und Anregungen der Mitglieder des Beirates

Alle Mitglieder des Beirates sind herzlich eingeladen. Die Sitzung ist öffentlich.

Jennifer Burgert
Behindertenbeauftragte

Internationales Qualitätssiegel für Rostocks Waldbewirtschaftung

25 Jahre kontinuierliche FSC-Zertifizierung des Stadtwaldes

Rostocks Stadtwald trägt jetzt seit einem Vierteljahrhundert ein internationales Qualitätssiegel: Seit 25 Jahren erfüllt die Stadtforstverwaltung kontinuierlich die anspruchsvollen Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC) für eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung. Rund 6.000 Hektar der Rostocker Heide, die zu den größten Stadtwäldern Deutschland zählt, sind seit 25 Jahren FSC-zertifiziert. „Die tolle Auszeichnung zeigt, wie unser lebendiger Stadtwald stetig robust auch für kommende Generationen gemacht wird“, unterstrich Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger kürzlich anlässlich der Übergabe des Zertifikats. Und dabei gelte es, den Ansprüchen von Wirtschaft, Gesellschaft und Umweltschutz gleichermaßen

gerecht zu werden. „Ich freue mich, dass in unserer Stadt auch unter den wachsenden Herausforderungen in Klima und Gesellschaft erstklassige kommunale Waldbewirtschaftung und kompetenter Umgang mit jahrhundertealtem städtischem Eigentum nachhaltig verbunden werden.“

„Wir setzen auf naturnahe Mischwälder und sichern Biotopbäume sowie Totholz als Lebensräume“, erläuterte Stadtforstamtsleiter Jörg Harmuth einige Aspekte der Rostocker Waldbewirtschaftung. „Bodenschonend entwickeln wir klimaresiliente Bestände weiter. Über den stetigen Dialog mit allen Interessenvertretern und Naturschutzverbänden sowie Baumpflanzaktionen mit Einwohnern aller Generationen pflegen wir öffentliche Transparenz und schaffen zugleich



Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde und Alfred Schumm, Geschäftsführer von FSC Deutschland, bei der Übergabe des Zertifikats mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rostocker Stadtforstamtes. Foto: Joachim Klock

eine naturnahe Verbindung der Rostocker zu ihrem Stadtwald“, unterstrich Jörg Harmuth. FSC ist die weltweit zuverlässigste Organisation für die Absicherung wichtiger Umwelt- und Sozialstandards im

Wald. FSC unterstützt Waldbewirtschaftende, Unternehmen und Regierungsorganisationen dabei, gesunde Waldökosysteme zu fördern und die Lebensgrundlagen im Wald zu sichern.

Ganz nah weit weg

Ankern im Heimathafen 2026: Rostocker Hotels öffnen wieder für Einheimische

Eine echte Auszeit mit kurzer Anreise und geringen Kosten im gewohnten Umfeld: Bereits zum dritten Mal präsentiert die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde ab Januar 2026 die Aktion Ankern im Heimathafen. Zu besonderen Konditionen dürfen Personen, die in Rostock geboren sind oder ihren Wohnsitz in Rostock oder im Landkreis Rostock haben, in Hotels der Hanse- und Universitätsstadt einchecken und sich dort erholen, wo eigentlich „Andere“ Urlaub machen.

„Ankern im Heimathafen ist ein Erfolgsmodell. Bei der zweiten Auflage wurde das Angebot bereits drei Mal häufiger gebucht als zur Premiere. Daran wollen wir anknüpfen. Die Hotels in dieser Stadt leisten hervorragende Arbeit und davon dürfen sich die Menschen der Region wieder überzeugen“, sagt Rostocks Tourismusdirektor Matthias Fromm.

20 Hotels nehmen 2026 wieder an der Aktion teil. Darunter sind auch das Hotel NEPTUN, das Strandresort Markgrafenhöhe oder das Landhotel Ritt-



Freundliche Gastlichkeit auch für Einheimische. Foto: TZRW

meister. Als ganz besonderen Neuzugang können sich Gäste auf das ScanHotel Stadthafen freuen, welches sich – sobald es geöffnet hat – der Aktion anschließen wird. Damit sind die Einheimischen unter den ersten Gästen, die in dem neuen Hotel übernachten werden.

Einheimische sollen spürbaren Vorteil haben

„Wir verstehen uns immer als Ort, an dem Menschen zusammenkommen, Einheimische und Reisende. Darum begrüßen wir diese gemeinsame Aktion sehr. Im Sinne von ‚Ganz nah, weit weg‘, freuen wir uns darauf, den

Rostockern kleine Urlaubsmomente zu gestalten“, sagt Daniel Bojahr, General Manager beider ScanHotels in Rostock. Die Preise pro Person variieren wie im Vorjahr von 39 Euro pro Nacht in der Kategorie „Komfort“ bis 85 Euro in der Kategorie „Luxus“. Bei Anreisen am Freitag und Samstag beträgt die Mindestaufenthaltsdauer zwei Nächte. Gebucht werden kann das Angebot ab 31. Oktober in den Rostock-Informationen am Universitätsplatz und in Warnemünde sowie Online.

Ein spürbarer Vorteil

„Uns und der Branche war wichtig, dass es im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen an den Preiskategorien gibt. Die Menschen sollen trotz der vielen Herausforderungen, die die Branche bei den anhaltenden Preisentwicklungen hat, den wichtigsten Wirtschaftsfaktor der Stadt mit einem spürbaren Vorteil erleben können“, sagt Fromm. Neben den Übernachtungsangeboten erhalten Menschen, die an Ankern im Heimathafen teilnehmen, 50

Prozent Rabatt auf einen Besuch im Schifffahrtsmuseum, besondere Scandlines-Vorteile sowie individuelle Vorteile in den Hotels. Neu sind auch die Stornierungsbedingungen, die den Gästen mehr Flexibilität und Sicherheit verschaffen. Bis sieben Tage vor Anreise ist eine kostenfreie Stornierung möglich.

Wertvoll für Gäste und Hotels

„Was wir bereits aus den Erfahrungen der letzten Ausgaben lernen konnten, ist: Wenn man einmal die Perspektive des Gastes einnimmt und den Tourismus hier erlebt, eröffnen sich neue Perspektiven auf die Heimat. Das ist wertvoll, sowohl für die einheimischen Gäste als auch für die Hotels, in denen täglich dafür gesorgt wird, dass Rostock ein Ort ist, den man immer wieder besuchen möchte“, sagt Fromm.

Moritz Naumann

Weitere Informationen zu allen teilnehmenden Hotels: <https://www.rostock.de/ankern.html>

„Alle reden übers Geld - Wir auch“

Workshops zu Engagement und Ehrenamt im Rathaus

Unter dem Motto „Alle reden übers Geld – Wir auch“ findet am 15. November von 10 bis 17 Uhr im Rostocker Rathaus eine Veranstaltung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt in Kooperation mit dem Fachbereich Ehrenamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock statt. Im Mittelpunkt steht der

Gedanke, dass Engagement mehr braucht als gute Ideen: Es braucht auch eine solide Finanzierung. Der Tag hält Informationen und Workshops bereit zu den Aspekten „Wie findet man passende Fördermittel, wie überzeugt man potentielle Spender und wie bindet man Fundraisingklug in die eigene Projektarbeit ein?“.

In Workshops können Interessenten mit Expertinnen und Experten an Themen arbeiten und Erfahrungen austauschen. Ein Bingo mit 15 Hauptpreisen bietet Unterhaltung und Überraschungen.

Die Teilnahme ist kostenfrei und für Verpflegung ist gesorgt.



Das prämierte Bild des Naturfotografen Walter Drechsler „Komm, spiel mit mir“ ist im Zoo zu sehen. Foto: Walter Drechsler

Glanzlichter der Naturfotografie 2024 im Zoo Rostock

Auch in diesem Jahr sind die spektakulären Siegerbilder des renommierten internationalen Wettbewerbes „Glanzlichter der Naturfotografie“ in Rostock und Kritzmow zu sehen. Insgesamt 88 prämierte

Fotografien - darunter der All-Over-Winner, der Fritz-Pölking-Award, fünf Junior-Awards und die Sieger in den acht Wettbewerbskategorien - werden noch bis zum 23. November gezeigt. Die Ausstellung kann an drei

Standorten besucht werden - im Altweltaffen-Haus im Zoo Rostock, im Finanzamt Rostock sowie im Amt Warnow-West in Kritzmow. Ausstellungskataloge sind im Rostocker Zooshop erhältlich.

Kindern ein neues Zuhause geben

Rostock sucht Pflegeeltern

Das Rostocker Pflege-Familien-Zentrum der Caritas ist die zentrale Anlaufstelle für Pflegefamilien, Pflegekinder und Eltern. Im Auftrag der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vermittelt, qualifiziert und begleitet die Caritas Menschen, die bereit sind, Pflegekinder zeitweise oder dauerhaft bei sich aufzunehmen.

Pflegekinder haben häufig schwierige Erfahrungen gemacht, von Vernachlässigung bis hin zu Gewalt. Um ihnen neue Perspektiven zu eröffnen, brauchen sie vor allem Zuwendung, Geduld und Sicherheit. Pflegeeltern helfen den Kindern, Vertrauen und Zurechtfinden aufzubauen. Gleichzeitig arbeiten sie auch eng mit den leiblichen Eltern zusammen, die trotz belastender Situationen ein wichtiger Teil im Leben ihrer Kinder bleiben.

„Mit unseren Angeboten möchten wir Berührungsängste abbauen, denn wir erleben immer wieder, dass es viele Fragen und Unsicherheiten zum Thema Pflegefamilie gibt. Darum stehen wir zukünftigen Pflegeeltern vertrauensvoll zur Seite und begleiten sie, die Kinder

und auch die Eltern in dieser neuen Familienkonstellation. Im Mittelpunkt unseres Han-

delns steht dabei stets das Wohl der Kinder“, betont Grit Gaida, Leiterin des Pflege-Fa-

milien-Zentrums Rostock. „Sie benötigen Verlässlichkeit und Sicherheit. Gleichzeitig bleiben die leiblichen Eltern ein wichtiger Teil ihres Lebens. Daher ist eine gute Zusammenarbeit der Pflegeeltern mit den leiblichen Eltern unerlässlich.“ In der Regel finden die Kontakte weiterhin statt, mal begleitet durch Fachkräfte, oft aber auch von den Familien selbst organisiert. Pflegekinder benötigen Menschen, die bereit sind, Kindern ein Zuhause zu geben, sei es auf Zeit oder auf Dauer.

Weitere Informationen auf der Webseite des Pflege-Familien-zentrums www.müch.de

pflegeeltern werden?

FÜR MÜCHES

INFOABEND
15 JAN 19:00
STADTBIBLIOTHEK
KRÖPELINER STR. 82 · ROSTOCK

caritas

Zu Pflegekindern in Rostock
beraten, schulen und betreuen wir Sie.

Nächste Informationsveranstaltungen:

Jeden ersten Dienstag im Monat um 17.30 Uhr im Pflege-Familien-Zentrum, Kröpelinerallee 16.

Montag, 3. November, 19 Uhr, im Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160
Montag, 1. Dezember, 19 Uhr, Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 A

Umweltkalender 2026 wird ab November in öffentlichen Einrichtungen ausgelegt

Der neue Umweltkalender 2026 der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird ab November schrittweise in vielen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei ausgelegt. „Unser Umweltkalender für das neue Jahr trägt den Titel Stadt – Land – Fluss. Er ist mit tollen Fotos von Einwohnerinnen und Einwohnern illustriert, die ganz persönliche Blicke auf natur- und wassernahe, aber auch städtische Orte zeigen. Allen Hobbyfotografinnen und -fotografen, die ihre Motive eingereicht haben, ein herzliches Dankeschön dafür“, sagt Dr. Ute Fischer Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. „Der Umweltkalender hält wieder viel Wissenswertes rund um eine nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung unserer Stadt und Anregungen bereit, was jede und jeder von uns im Alltag dazu beitragen kann“, verspricht die Senatorin.

Ab November liegen die Druckexemplare unter anderem in folgenden Einrichtungen zur kostenlosen Mitnahme aus, solange der Vorrat reicht:

Infothek im Rathaus
Infothek im Haus des Bauens und der Umwelt
Stadtbibliothek mit allen Zweigstellen
Volkshochschule Rostock
Ortsämter
Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Standort Rostock-Warnemünde



Blick vom Gehlsdorfer Ufer auf die Altstadt silhouette.

Foto: Maria Kronemann

Stadtteilbegegnungszentrum Südstadt
Mehrgenerationenhaus Toitenwinkel/Twinkelhus
Mehrgenerationenhaus Evershagen
Stadtteil- und Begegnungszentrum Groß Klein „Bürgerhus“
Begegnungszentrum Lichtenhagen der Kolping Initiative MVg GmbH
Stadtteil- und Begegnungszentrum Schmarl
Rostocker Freizeitzentrum e.V. Reutershagen
alle Kundencenter der WIRO
WG Marienehe eG
WG Union Rostock eG
WG Schifffahrt-Hafen eG

Sozialkaufhaus Dierkow
Sozialkaufhaus Schmarler
Lichtblick
Stadtentsorgung Rostock GmbH
Recyclinghöfe

„Unser Dank gilt allen Einrichtungen und Unternehmen, die uns bei der Ausgabe der Umweltkalender auf freiwilliger Basis unterstützen“, unterstreicht sagt die Senatorin. Ein Rechtsanspruch auf den Erhalt des Umweltkalenders besteht nicht. Ein Postversand erfolgt aus Kostengründen nur, wenn Interessenten einen ausreichend frankierten Briefumschlag im

Format DIN A4 an folgende Anschrift senden:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Umwelt- und Klimaschutz
Stichwort:
Umweltkalender 2026
18050 Rostock

Der Umweltkalender 2026 ist auch als digitale Version (PDF-Datei) auf der Internetseite der Hanse- und Universitätsstadt Rostock unter folgendem Link veröffentlicht:
www.rostock.de/umweltkalender

Straßenbahn-Bahnsteige am Hauptbahnhof werden saniert und verschönert

Nach über 20 Jahren erhalten die Straßenbahnbahnsteige im Tunnel Hauptbahnhof derzeit eine Auffrischung. Bis einschließlich 28. November finden Sanierungsarbeiten im Rostocker Hauptbahnhof auf den Straßenbahnebenen (Ebene -2) statt. Die Arbeiten im Tunnel Hauptbahnhof betreffen beide Straßenbahn-

Bahnsteige und umfassen Erneuerungen, Auswechslungen, Montagearbeiten sowie eine farbliche Gestaltung. Die Bauarbeiten erfolgen in zwei Abschnitten. Dabei wird jeweils eine Bahnsteighälfte für den Personenverkehr gesperrt, die andere Bahnsteighälfte ist weiterhin nutzbar. Die Treppen zur Straßen-

bahnebene (Ebene -2) sind einseitig gesperrt. Fahrgäste können die gegenüberliegenden Treppen des entsprechenden Bahnsteigs nutzen. Beide Bahnsteige sind jederzeit über mindestens einen Aufzug erreichbar. Die Straßenbahnen verkehren während des gesamten Sanierungszeitraums regulär. Geringfügige

Einschränkungen gibt es beim Ein- und Aussteigen: Hier können Fahrgäste aufgrund der Bauarbeiten die erste oder letzte Tür der Straßenbahn nicht nutzen. Die Fahrgäste werden gebeten, auf die Absperrungen und Ausschilderungen vor Ort sowie auf die Ansagen in den Fahrzeugen zu achten.

„Bürger für Bäume“ am 1. November in der Rostocker Heide

7.000 Bäume können bei der traditionellen Pflanzaktion in den Boden

Mit Spaten und Begeisterung für ihre Rostocker Heide können sich am 1. November wieder zahlreiche Naturfreundinnen und -freunde bei der 15. Baumpflanzung „Bürger für Bäume“ einbringen. Die Aktion des Stadtforstamtes und des Zoo Rostock unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Rostocker Bürgerschaft Dr. Heinrich Prophet wirbt alljährlich für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur und soll die Verbindung zwischen verschiedenen städtischen Naturerlebnissräumen wie dem Zoo, Grünflächen und dem Stadtwald fördern.

Die für die ganze Familie geeignete Baumpflanzung beginnt um 10 Uhr, wird von Forstamtsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern betreut und endet gegen 13 Uhr bzw. bis alle Pflanzen im Boden

sind. Interessenten sollten einen Spaten und festes Schuhwerk mitbringen sowie die Bereitschaft, den Förstern und Waldarbeitern bei der Einweisung zu folgen. Auf rund 1,2 Hektar Waldfläche können insgesamt 7.000 Bäume, vor allem Stieleichen, Winterlinden, Hainbuchen aber auch Esskastanien, Wildobstbäume und Ebereschen sowie diverse Straucharten, gepflanzt werden. Alle Pflanzen werden vom Stadtforstamt fachgerecht für die Pflanzung vorbereitet. Darüber hinaus stellen das Stadtforstamt und der Zoo Rostock an der Pflanzfläche verschiedene Angebote und Informationen für Kinder und Erwachsene bereit. Für Hungrige gibt es Bratwürste am Lagerfeuer. Der Bürgerschaftspräsident, der Zoo Rostock und das Stadtforstamt freuen sich



Alljährlich pflanzen viele Naturgeisterte in der Rostocker Heide anlässlich der Aktion „Bürger für Bäume“. Foto: Joachim Klock

wieder auf eine rege Beteiligung und eine erneut erfolgreiche Pflanzaktion.

Treffpunkt für die diesjährige Baumpflanzung ist ab 10 Uhr der Waldparkplatz am Ortseingang Hinrichshagen (aus Richtung Rostock). Bis

zur Pflanzfläche im Revier Wiethagen sind es von dort rund 400 Meter Fußweg. Alternativ kann per Fahrrad auch der Ostseeküstenradweg zur Anfahrt genutzt werden. Per ÖPNV ist der Treffpunkt mit der Buslinie 18 erreichbar.

Engagement für Umwelt und Klima - 35 Jahre Umweltamt



Ein Jubiläum für Umwelt und Klima – „35 Jahre Umweltamt“ wurde kürzlich im Rathaus feierlich begangen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Amtsleiterin Dr. Dagmar Koziolk zogen im Festsaal Bilanz. Foto: Joachim Klock

Letzte-Hilfe-Kurs des Ambulanten Hospizdienstes am Klinikum Südstadt

Kurs zum Umgang mit Sterbenden

Der Ambulante Hospizdienst am Klinikum Südstadt Rostock lädt in diesem Jahr am 4. November erstmals zu einem sogenannten „Letzte-Hilfe-Kurs“ ein. In der vierstündigen Veranstaltung erfahren Interessierte, wie sie schwerkranken und sterbenden Menschen beistehen können. Das europaweit etablierte Kurskonzept wurde in Deutschland vor zehn Jahren eingeführt und vermittelt auf anschauliche Weise das „kleine Einmaleins der Sterbebegleitung“. Ziel ist es, Hemmungen im Umgang mit dem Sterben abzubauen, Grundwissen zu vermitteln und Menschen zu ermutigen, sich Sterbenden aktiv zuzuwenden. Denn Zuwendung, so die Grundidee, ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Der erste Letzte-Hilfe-Kurs des Ambulanten Hospizdienstes am Klinikum Südstadt Rostock findet am 4. November von 16 bis 20 Uhr im Hörsaal des Klinikum

Südstadt (Südring 81) statt. Geleitet wird die Veranstaltung von erfahrenen Kursleiterinnen aus der Hospiz- und Palliativarbeit. Sie vermitteln praxisnahes Wissen und laden zu einem offenen Austausch über Erfahrungen, Fragen und persönliche Einstellungen ein. Die Teilnahme am Kurs ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten. Eine Anmeldung ist erforderlich und kann per E-Mail an ahd@klinikusued-rostock.de oder telefonisch unter 0381-4401 6678 erfolgen.

Der Kurs richtet sich an alle, die sich mit den Themen Sterben, Tod und Abschied beschäftigen möchten, unabhängig davon, ob sie persönlich betroffen sind, sich in einer begleitenden Situation befinden oder einfach Interesse an einem sensiblen gesellschaftlichen Thema haben. In vier thematischen Abschnitten geht es um das Sterben als natürlichen Teil des Lebens, um Vorsorge und Entscheidun-



Tabea Voß (li.) und Maike Bülow vom Ambulanten Hospizdienst leiten den Letzte-Hilfe-Kurs am 4. November. Foto: KSR/Voß/Bülow

gen, die in dieser Phase wichtig werden können, um körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte, die Sterbende und

ihre Angehörigen betreffen, sowie um die Möglichkeiten, Abschied zu nehmen und diesen Prozess bewusst zu gestalten.

Fachtag „Gesund und bewegt aufwachsen“

Am 6. November lädt das Projekt Lebensqualität und Gesundheit in Rostock (LeGeR) zum Fachtag „Gesund und bewegt aufwachsen“ in der Bildungsakademie Bentwisch ein. Von 9 bis 16 Uhr geht es um die Rolle von Bewegung für die Entwicklung von Kindern und wie sie im Alltag von Kitas, Schulen und Hort verankert werden kann.

Die Veranstaltung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Akteure des Gesundheitswesens sowie alle Interessierten. In praxisnahen Workshops, Fachvorträgen und Diskussionsrunden werden Methoden vermittelt, wie Bewegungsangebote nachhaltig gestaltet und in den Alltag von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen integriert werden können. Darüber hinaus bietet der Fachtag eine Plattform zum Austausch und Vernetzen. Für die Workshops wird bequeme Kleidung empfohlen.

Programmauszug

Workshop 1:

Zu den Zusammenhängen zwischen motorischen Fertigkeiten und schulischem Lernen - Torsten Heuer, Dozent und Diplom-Sportlehrer

Workshop 2:

Übungen und Spiele zur Förderung der Bewegungskoordination im Kindergartenalter - Dr. Lothar Nieber, Sportwissenschaftler und Experte Trainings- und Ernährungswissenschaft

Workshop 3:

Ernährung bewegt – Impulse für Gesundheit, Entwicklung und Alltag - Daniel Gabor, Bewegungs- und Ernährungssportwissenschaftler Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro (inklusive Verpflegung). Programm und Anmeldung ist über das Weiterbildungsportal der ILL-Bildungsakademie: <https://www.mv-bildung.de/>

fort-und-weiterbildungen/fachtag bewegungsfoerderung-gesund-und-bewegt-aufwachsen!-1017. Teilnehmer erhalten im Anschluss einen Fortbildungsnachweis über 8 Lerneinheiten.

Veranstalter ist das Projekt LeGeR, ein Kooperationsprojekt zwischen dem Gesundheitsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, dem Institut Lernen und Leben e.V. (ILL e.V.) und der Techniker Krankenkasse. Es war im August 2020 ins Leben gerufen worden mit dem Ziel, gesundes Aufwachsen und gesundes Älterwerden gleichermaßen zu fördern. Besonders Kinder und Jugendliche sollen darin gestärkt werden, ihre Gesundheitsressourcen zu entfalten. Mit seinem generationsübergreifenden Ansatz ist LeGeR deutschlandweit einzigartig.

Ansprechpartner:

Nicole Griep

Projektkoordinatorin „LeGeR“, E-Mail: leger-rostock@web.de

Kristin Schünemann

Koordinatorin für Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes Rostock Tel. 0381 381-5376, E-Mail: kristin.schuenemann@rostock.de

Andrea Kutzke

Bereichsleiterin Institut Lernen und Leben e.V. Tel. 0381 2528990

E-Mail:

andrea.kutzke@ill-ev.de

Maximilian Ziesche

Referent für Gesundheitspolitik der Techniker Krankenkasse Tel. 0385 7609568

E-Mail:

maximilian.ziesche@tk.de



Onkologisches Selbsthilfe-Netzwerk Rostock startet Ernährungskampagne

„Genieße bewusst, lebe gesund!": Initiative informiert über Ernährung und Krebs

Mit einer breit angelegten Informationskampagne möchte das Onkologische Selbsthilfe-Netzwerk Rostock die Bedeutung von Ernährung für Prävention, Therapie und Nachsorge von Krebserkrankungen stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Unter dem Motto „Genieße bewusst, lebe gesund!“ ist die Initiative kürzlich gestartet.

Eine ausgewogene Ernährung stärkt das Immunsystem, unterstützt den Stoffwechsel und senkt nachweislich das Risiko für chronische Erkrankungen wie Krebs, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Leiden. Die Kampagne richtet sich daher nicht nur an Krebspatientinnen und -patienten sowie deren Angehörige, sondern auch

an alle gesundheitsbewussten Bürgerinnen und Bürger.

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Sektion Mecklenburg der Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern, sowie der Gastroenterologie der Universitätsmedizin Rostock wurde ein vielseitiges Informationsangebot entwickelt. Auf der Kampagnen-Website finden Interessierte praxisnahe Materialien wie kurze Erklärvideos, anschauliche Infografiken, fundierte Empfehlungen und weiterführende Links.

Die Inhalte decken ein breites Spektrum ab: von allgemeinen Empfehlungen für eine nährstoffreiche Ernährung über den kritischen Umgang mit Nahrungsergänzungsmitteln



und Alkohol bis hin zu speziellen Tipps während einer Krebstherapie. Auch besondere Fragestellungen, etwa die Ernährung mit einem Stoma oder der Nutzen professioneller Ernährungs-

beratung, werden aufgegriffen. „Wir möchten nicht nur informieren, sondern auch motivieren – zu mehr Eigenverantwortung, zu einem achtsamen Umgang mit dem eigenen Körper und zu einem offenen Austausch über Ernährung als wichtigen Bestandteil eines gesundheitsorientierten Lebensstils“, so Kristin Schünemann, Koordinatorin für Gesundheitsförderung am Gesundheitsamt Rostock. Das Onkologische Selbsthilfe-Netzwerk Rostock wurde 2020 gegründet. Es stärkt die Zusammenarbeit zwischen dem Onkologischen Zentrum der Universitätsmedizin Rostock, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, der Selbsthilfekontaktstelle, regionalen Selbsthilfegruppen, dem Comprehensive Cancer Center M-V sowie der Krebsgesellschaft MV.

Weitere Informationen und Materialien: <https://onkozentrum.med.uni-rostock.de/information-ernaehrung>
Kontakt: onkologisches-selbsthilfe-netzwerk@rostock.de

Unter dem folgenden Link finden Sie kostenlose Informationen zu:



- Ernährung und Trinken
- Normalgewicht
- Ernährungsberatung
- Nahrungsergänzung
- Ernährung bei Krebs

<https://onkozentrum.med.uni-rostock.de/information-ernaehrung>

Eine Informationskampagne vom Onkologischen Selbsthilfe-Netzwerk Rostock in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung M-V, Verbraucherzentrale M-V und Gastroenterologie der Universitätsmedizin Rostock.

Kontakt: onkologisches-selbsthilfe-netzwerk@rostock.de

Herausgeber / Redaktion: Onkologisches Selbsthilfe-Netzwerk Rostock
Foto: Freepik / Layout: Paul Kalata
Print: PINAX Werbemedien

ONKOLOGISCHES
SELBSTHILFE
NETZWERK
ROSTOCK



Grippe-Spritze auch am Samstag

Gesundheitsamt impft gegen Influenza

Einen Impftag am Samstag bietet das Rostocker Gesundheitsamt jetzt an. Am 8. November können sich Interessenten von 9 bis 14 Uhr im Rathausanbau, Beratungsräume 1a/1b am Neuen Markt gegen Grippe impfen lassen. Die Impfungen

sind für alle Bürgerinnen und Bürger kostenfrei. Vor Ort werden die Impfausweise gesichtet und Empfehlungen für weitere STIKO-empfohlene Impfungen gegeben. Es ist ebenfalls möglich, die Impfungen gegen Tetanus/Diphtherie/Keuchhus-

ten/Poliomyelitis (alle zehn Jahre empfohlen) und Pneumokokken (für Personen ab dem 60. Lebensjahr alle sechs Jahre empfohlen) zu erhalten. Sofern ein Impfausweis vorhanden ist, sollte dieser mitgebracht werden. Eine weitere zusätzli-

che Impfaktion wird bereits am 6. November von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 16 Uhr im Gesundheitsamt in der Paulstraße 22 angeboten. Termine für alle Aktionstage müssen grundsätzlich nicht vorab vereinbart werden.

„Stadt der kurzen Wege“ auch für Bildung und Forschung

Neue Streckenführung der Buslinie 26 durch die Ulmenstraße

Bereits seit Januar 2025 sorgt die Linie 26 als Quartierbus für eine bessere Verbindung der Knotenpunkte in der Südstadt und Biestow. So fährt der Bus ab Haltestelle Südblick mit Zwischenhalt unter anderem an den Haltestellen Weidengrund, Biestow, Neue Reihe, Robert-Koch-Straße, Majakowskistraße, Am Kringelgraben und Dieselmotorenwerk bis zum Hauptbahnhof Süd. Die neue Linienführung über den Biestower Damm wurde auch vom Ortsbeirat Biestow begrüßt.

Mit Fertigstellung der Bauarbeiten in der Ulmenstraße wurde die Buslinie 26 Mitte Oktober in einer neuen Streckenführung bis in die Kröpelinertor-Vorstadt verlängert. Die Busse der Linie 26 fahren ab Hauptbahnhof Süd über Stadthalle, Erich-Schlesinger-Straße und Bei der Tweel weiter zu den

neuen Haltestellen Saarplatz, Campus Ulmenstraße und Thomas-Müntzer-Platz. Alle drei neuen Haltestellen befinden sich in der Ulmenstraße.

„Mit der verlängerten Linie 26 stärken wir Rostock als Stadt der kurzen Wege. Sie verbindet als Quartierbus zentrale Bildungs- und Forschungsstandorte sowie wichtige Knotenpunkte in der Südstadt und den Hauptbahnhof schnell, direkt und umweltfreundlich“, freut sich Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde.

Der Bau der barrierefreien Haltestellen erfolgte im Zuge der grundhaften Sanierung des Straßenzuges und war Voraussetzung für die Einführung der Linie.

Neben den Studierenden und Beschäftigten der Universität profitieren auch die Anwohnerinnen und Anwohner in der Kröpelinertor-Vorstadt



Hier die neue Bushaltestelle Saarplatz, im Oktober offiziell eingeweiht mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, des Ortsbeirates, der Universität Rostock, Nordwasser, der Straßenbahn AG und des Verkehrsverbundes Warnow.

Foto: Joachim Klock

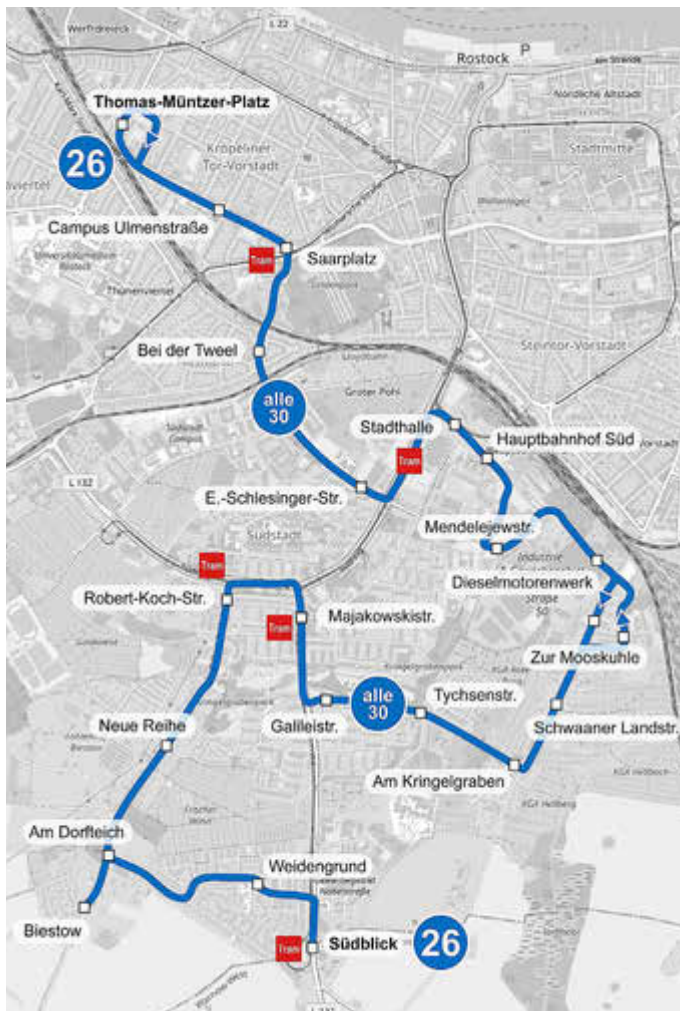


Foto: RSAG

von den neuen und attraktiven Direktverbindungen.

Die Linie 26 ist montags bis samstags im 30-Minuten-Takt zwischen Südblick und Thomas-Müntzer-Platz unterwegs. Mit Verlängerung der Buslinie 26 in die Kröpelinertor-Vorstadt wurde die Buslinie 27 außer Betrieb genommen. Die Bedienung der Haltestelle Klinikum Schillingallee übernimmt die Buslinie 39. Statt der alten Bedienung im 30-Minuten-Takt können sich die Fahrgäste montags bis freitags über den 20-Minuten-Takt der Linie 39 freuen.

Alle Abfahrtszeiten sind in der Online-Auskunft unter www.rsag-online.de zu finden.

Grundhafter Ausbau der Ulmenstraße in drei Bauabschnitten

Im Auftrag des Tiefbauamtes wurde die Ulmenstraße in drei Bauabschnitten grundhaft ausgebaut. Dabei wurden die Fahrbahnen, Gehwege, Baumschutzeinrichtungen, die Straßenbeleuchtung und weitere Ausstattungen sowie

die Regenentwässerung für die Straße erneuert.

Die Kosten dafür betrugen etwa 9,2 Mio. Euro, davon anteilig knapp zwei Millionen Euro für den Ausbau des Regenwasserkanals.

Für Starkregen gerüstet und fit für die Zukunft - Neue Leitungen für Trink-, Schmutz- und Regenwasser

Bei den umfangreichen Baumaßnahmen hat Nordwasser sämtliche Systeme für Trink- und Abwasser erneuert. Dazu gehören mehrere Trinkwasserleitungen inklusive der Grundstücksanschlüsse sowie eine der sechs Haupttransportleitungen, die vom Wasserwerk Rostock aus das gesamte Rostocker Versorgungsnetz speisen. Herzstück der Maßnahme ist der neu errichtete Regenwasserspeicher unterhalb des Ulmenmarktes.

Linktipp:
<https://www.rsag-online.de/fahrplan/verkehrsmeldungen/neue-linie-26>

Senioren auf der Bühne

Theatergruppe „Sensoren“ mit neuem Stück „Endlich“

In der Seniorentheatergruppe „Sensoren“ treffen sich regelmäßig theaterbegeisterte Rostockerinnen und Rostockern zwischen 60 und 85 Jahren, informiert der Quartiersmanager Lichtenhagen Adelwin Südmersen. Langjährig arbeiten sie gemeinsam an Theaterproduk-

tionen, die gesellschaftliche Themen aus der Perspektive älterer Menschen aufgreifen und mit Humor, Tiefgang und Authentizität auf die Bühne bringen. Mit ihrem neuen Stück „Endlich“ widmen sie sich den Herausforderungen des Älterwerdens. Dabei möchten sie auch mit dem

Publikum in einen Dialog treten. Die Vorstellung findet am 13. November um 15 Uhr im Stadtteilbegegnungszentrum (SBZ) Kolping in der Eutiner Straße 20 statt.

Interessenten sind herzlich willkommen. Der Eintritt erfolgt gegen eine Spende.



„Geschichte unterm Parkplatz“

Stadtarchiv beleuchtet archäologische Ausgrabungen am Rathaus

Die Geschichte einer Stadt verbirgt sich oft an unscheinbaren Orten. Straßen und Plätze, die man täglich passiert, können nur wenige Jahrzehnte zuvor noch ganz anders ausgesehen haben. So war beispielsweise der Neue Markt bis zum Zweiten Weltkrieg an allen vier Seiten von Häusern umgeben. Auch wenige Meter weiter, nördlich des Rathauses, gab es bis 1942 mehrere Gassen und den Platz „Am Schilde“ mit

eindrucksvollen Giebelhäusern. Durch Bombardierung und Feuer zerstört, lagen die Überreste für lange Zeit unter Schutt und Erde begraben. Eine unscheinbare Grünfläche und ein Parkplatz im Hinterhof des Rathauses ließen kaum etwas von der ursprünglichen Bebauung erahnen. Nur die historischen Fotografien und alten Stadtpläne in den Beständen des Stadtarchivs blieben als Erinnerung sicht-

bar. Das änderte sich 2023. Im Zuge der Bauarbeiten am geplanten Verwaltungskomplex wurden die noch erhaltenen Fundamente freigelegt. Schnell wurde klar, dass hier etwas Besonderes zu finden war: Die gefundenen Mauern und Keller reichten bis in die frühesten Siedlungsphasen Rostocks zurück. Ziegel, mittelalterliche Holzbalken und zahlreiche erstaunliche Alltagsgegenstände wurden von



Gefundene Bernsteinperlen
Foto: KOE



Der Platz „Am Schilde“ um 1905

Foto: Stadtarchiv

den Archäologinnen und Archäologen um Ausgrabungsleiter Dr. Jörg Ansorge zutage gefördert. Schmuckperlen aus Bernstein, bunte Keramik aus Spanien und Fragmente von Alltagskleidung sind nur einige der spannenden Funde. Nun, nach Abschluss der Ausgrabungen am Rathaus, berichtet Dr. Jörg Ansorge anlässlich der Reihe „Treffpunkt Stadtarchiv“ ausführlich über die Befunde. Der Vortrag mit dem Titel „Geschichte unterm Parkplatz. Archäologische Funde am Rathausneubau“ findet, nur einen Steinwurf vom Ausgrabungsort entfernt, am 13. November ab 17 Uhr im Festsaal des Rathauses statt. Der Einlass beginnt ab 16 Uhr, der Eintritt ist frei.

Sebastian Eichler

20 Jahre Treffpunkt Stadtarchiv - ein Ausblick auf 2026

Das Stadtarchiv bietet auch im nächsten Jahr wieder vielseitige Workshops und Vorträge für historisch Interessierte an. Im März findet der bundesweite Tag der Archive statt, an

dem sich auch das Rostocker Stadtarchiv beteiligen wird. Das jeweilige Thema wird vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare vorgegeben. Doch auch die hauseigene Marke „Treff-

punkt Stadtarchiv“ wird fortgesetzt. Diese feiert im kommenden Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und lockt wieder mit spannenden Vorträgen zur Rostocker Geschichte.

Die Termine und Titel der Veranstaltungen werden auf der Homepage des Stadtarchivs, im Städtischen Anzeiger und über den städtischen Instagram-Kanal bekanntgegeben.

Volkshochschule im November

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Rechtsfragen des Alltags – Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – Kurs-Nr. 25H1030002 – Vortrag

am 5. November, Mittwoch, 17.15 bis 18.45 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro (keine Ermäßigung)

Der kommunale Wärmeplan für Rostock – Startschuss für eine klimaneutrale Wärmeversorgung und aktueller Umsetzungsstand – Kurs-Nr. 25H104ET14 – Vortrag

am 6. November, Donnerstag, 17 bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Energiesparen mit Solarwärme – Kurs-Nr. 25H104ET09 – Vortrag und Beratung

am 11. November, Dienstag, 10.30 bis 12.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

NLP (Neuro-Linguistische Programmieren) Einführungsseminar – Der Schlüssel zu wirksamer Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung – Kurs-Nr. 25H1060003 – Kurs

am 21. November und 22. November, Freitag, 17 bis 21 Uhr, und Samstag, 9 bis 16.30 Uhr, zwei Veranstaltungen, Entgelt: 84 Euro

Grundlagen der Kommunikation – Kurs-Nr. 25H1060005 – Seminar

am 21. November, Freitag, 16.30 bis 19.45 Uhr, und am 22. November, Samstag, 9 bis 14 Uhr, 2 Veranstaltungen, Entgelt: 60 Euro

Optimierung von Heizung und Warmwasser – Kurs-Nr. 25H104ET10 – Vortrag und Beratung

am 25. November, Dienstag, 10.30 bis 12.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

Kultur – Gestalten

Nähen für Anfänger und Fortgeschrittene – Kurs-Nr. 25H229NM10 – Kurs

ab 7. November, freitags, 9.30 bis 11.45 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 113,40 Euro

Grundlagen der Fotografie – Das Portrait – Kurs-Nr. 25H22BFO02 – Kurs

ab 10. November, montags, 17 bis 18.30 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 42 Euro

Faszination Aquarell: Leuchttürme und Leuchfeuer bei Nacht (Wochenendkurs) – Kurs-Nr. 25H227MZ14 – Kurs

ab 21. November, Freitag, 18.30 bis 20 Uhr (wechselnde Orte), und Samstag, 10 bis 17 Uhr (Volkshochschule), 2 Veranstaltungen, Entgelt: 50,60 Euro

Gesundheit

Mit vier Fragen zur inneren Freiheit – The Work nach Byron Katie – Kurs-Nr. 25H336GV01 – Kurs

ab 5. November, mittwochs, 17 bis 18.30 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 33 Euro

Nachhaltig und erfolgreich abnehmen – Kurs-Nr. 25H336GV09 – Seminar

am 7. und 8. November, Freitag, 16 bis 18.15 Uhr und Samstag, 10 bis 18.15 Uhr, 2 Veranstaltungen, Entgelt: 77 Euro

Herzöffnung – Öffne Dich wieder für die Liebe und das Leben* – Kurs-Nr. 25H301RM06 – Kurs

am 8. November, Samstag, 10 bis 13.45 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 25 Euro (keine Ermäßigung)

Kopfschmerzen und Migräne? Wirksame Prävention und akute Schmerzlinderung – Kurs-Nr. 25H301RM10 – Kurs

am 8. November, Samstag, 9 bis 13.30 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 30 Euro (keine Ermäßigung)

Kinder-Yoga – Kurs-Nr. 25H301YE03 – Workshop

am 8. November, Samstag, 9 bis 12.45 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 25 Euro (keine Ermäßigung)

Nordic Walking – Technik-Training für Einsteiger – Kurs-Nr. 25H302PH02 – Kurs

ab 8. November, samstags, 9 bis 12.45 Uhr, 2 x 5 Kursstunden, Entgelt: 60 Euro

Zeitgenössischer Tanz – Contemporary für Kinder – Kurs-Nr. 25H302TA06 – Workshop

am 8. November, Samstag, 13.15 bis 16.15 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 23,80 Euro

Hula-Hoop Workshop – Kurs-Nr. 25H302TK01 – Workshop

am 8. November, Samstag, 10 bis 12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 19,50 Euro (keine Ermäßigung)

Hula-Hoop Workshop – Kurs-Nr. 25H302TK02 – Workshop

am 8. November, Samstag, 13 bis 15.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 19,50 Euro (keine Ermäßigung)

Ernährung bei Regelschmerzen – Nutze die Power der Ernährung für dein Wohlbefinden – Kurs-Nr. 25H336GV20 – Online-Vortrag

am 13. November, Donnerstag, 19 bis 19.45 Uhr, 1 x 1 Kursstunde, Entgelt: frei

Ruhe im Kopf – Kurs-Nr. 25H336GV05 – Workshop

am 14. November, Freitag, 15 bis 17.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 16,50 Euro (keine Ermäßigung)

Kleine Wunder – Cupcakes rund ums Jahr – Kurs-Nr. 25H307EK14 – Kurs

am 19. November, Mittwoch, 17.30 bis 19.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 27 Euro

Nachhaltig und erfolgreich abnehmen – Kurs-Nr. 25H336GV10 – Seminar

am 21. November und 22. November, Freitag, 16 bis 18.15 Uhr und Samstag, 10 bis 18.15 Uhr, 2 Veranstaltungen, Entgelt: 77 Euro

Gedanken-Entspannung – Kurs-Nr. 25H336GV06 – Kurs

am 22. November, Samstag, 10 bis 12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 16,50 Euro

Zyklusgerechtes Essen – Kraftvoll durch jede Phase – Kurs-Nr. 25H336GV17 – Online-Vortrag

am 22. November, Samstag, 15 bis 17.15 Uhr, 1 x 1 Kursstunde, Entgelt: 25 Euro (keine Ermäßigung)

Sprachen

Spanisch – Einführung in die Sprache – Kurs-Nr. 25H42202S1 – Kurs

am 21. November, Freitag, 17 bis 19.30 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro

Arbeit und Beruf

Apple – Einführung – iPhone + iPad im Alltag sicher und effektiv nutzen – Kurs-Nr. 25H5010019 – Kurs

am 11. November und 12. November, Dienstag und Mittwoch, 9 bis 12.45 Uhr, 2 x 5 Kursstunden, Entgelt: 45 Euro

Berufsberatung im Erwerbsleben – Möglichkeiten beruflicher Veränderung – Was kann ich alles machen? – Kurs-Nr. 25H5060002 – Kurs

am 12. November, Mittwoch, 17.30 bis 19 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Apple – Fortgeschritten – iPhone + iPad im Alltag souverän nutzen – Kenntnisse, Fähigkeiten erweitern – Kurs-Nr. 25H5010020 – Kurs

am 13. November, Donnerstag, 9 bis 12.45 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 22,50 Euro

Excel 2019 – Fortgeschrittene – Professionelle Techniken – Aufbaukurs Intensiv – Kurs-Nr. 25H5010004 – Kurs

am 18. November, 19. November und 20. November, Dienstag, 8 bis 16.30 Uhr, Mittwoch, 8 bis 16.30 Uhr und Donnerstag, 8 bis 16.30 Uhr, 3 x 10 Kursstunden, Entgelt: 165 Euro

Schulabschlüsse/Grundbildung

Anmeldungen zu Beratungsgesprächen über den zweiten Bildungsweg werden weiterhin entgegengenommen.

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen: per Telefon: 0381 381 4300 im Internet unter: www.vhs-hro.de Dort ist das weitere Kursangebot zu finden, das stetig erweitert wird.

Die Kurse für das Jahr 2026 werden fortlaufend ab dem 4. November veröffentlicht. Anmeldungen werden ab 2. Dezember online entgegengenommen.

Gedenken an das Novemberpogrom

Andachten auf Jüdischem Friedhof im Lindenbergpark und an der Gedenkstele für die ehemalige Synagoge

Vor 87 Jahren traf die deutschen Jüdinnen und Juden mit dem Novemberpogrom eine schwere Welle von Gewalt, die zugleich das Vorspiel zum Menschheitsverbrechen der Shoah bildete. In der Nacht des 9./10. November 1938 griff ein wütender Mob, angeleitet durch die NSDAP, im gesamten Deutschen Reich Jüdinnen und Juden, ihre Geschäfte sowie Orte des jüdischen Glaubens und Lebens an. In Rostock steckten lokale Täter die Synagoge in der Augustenstraße in Brand, schändeten den Jüdischen Friedhof im Lindenbergpark und verwüsteten Geschäfte und Privatwohnungen von Rostocker Jüdinnen und Juden. 64 jüdische Rostocker wurden in so genannte Schutzhaft genommen. Durch das Novemberpogrom verschwanden die letzten öffentlichen Zeichen jüdischen Kulturlebens in der Stadt.

Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger und der Präsident der Rostocker Bürgerschaft Dr. Heinrich Prophet rufen die Rostockerinnen und Rostocker auf, an den Gedenkveranstaltungen anlässlich des 87. Jahrestages der Pogromnacht am 10. November teilzunehmen. Um 9.30 Uhr findet eine Andacht auf den Jüdischen Friedhof im Lindenbergpark statt.

Danach folgt ein gemeinsamer Gang zur Gedenkstele am früheren Standort der Synagoge in der Augustenstraße 101 und ab 10 Uhr eine Gedenkveranstaltung vor Ort. Es sprechen der Landesrabbiner Yuriy Kadnykov und der Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet. Schüler und Schülerinnen der



Landesrabbiner Yuriy Kadnykov (r.) und der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Rostock Juri Rosov (l.) sprachen 2024 zu den Anwesenden auf dem Jüdischen Friedhof im Lindenbergpark.

Foto: Joachim Kloock

Jenaplanschule werden die Namen der Rostocker Opfer der Shoah verlesen.

Die Gedenkveranstaltung wird gemeinsam vom Max-Samuel-Haus/Stiftung Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur in Rostock, der Jüdischen Gemeinde Rostock, dem Interreligiösen Dialog sowie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ausgerichtet.

Vorabend- veranstaltung: „Klang der Denksteine“

Bereits am 9. November findet wie im vergangenen Jahr die Gedenkveranstaltung „Klang

der Denksteine“ statt. Der „Klang der Stolpersteine“ ist eine dezentrale Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht und der Shoah. An insgesamt sechs Denksteinen finden in Rostock zwischen 17.45 und 18.15 Uhr zeitgleich kleine Konzerte statt. Zum Schluss wird gemeinsam das jiddische Lied „Dos Kelbl“ gesungen.

An folgenden Denksteinen findet die Veranstaltung in Rostock statt:

Altschmiedestraße 26
Jenny Steinfeld (1897 - 1942)
Ossi Steinfeld (1938 - 1942)
Perle Zuckermann (1897 - 1942)
Ruth Zuckermann (1931 - 1942)
Kröpeliner Straße 83
Hedwig Schломann (1878 - 1943)
Harry Schломann (1937 - 1944)

Richard Schломann (1878 - 1943)

Kröpeliner Straße 98
Henny Hirsch (1866 - 1942)

Lange Straße 7/8
Herbert Pommer (1907 - 1944)

Lange Straße 15
Frieda Kaatz (1890 - 1942)
Anna Kaatz (1892 - 1942)
Louise Kaatz (1900 - 1942)
Julius David (1891 - 1943)

Neuer Markt 1
Richard Siegmann (1872 - 1943)

Alle Interessierten sind recht herzlich zur Teilnahme eingeladen. In diesem Jahr findet der „Klang der Denksteine“ in den Städten Bad Kösteritz, Gera, Jena, Naumburg, Rostock, Schwaan und Weimar statt.

Florian Fordtran



Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare, **Erscheinung:** monatlich

Bezugsmöglichkeiten: Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Umschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck, Internet, Mobil.

Rostocker KONservatoriumskonzert am 8. November

Lehrerinnen und Lehrer musizieren mit Gästen

Die beliebte Konzertreihe „Rostocker Konservatoriumskonzerte“ wird auch in diesem Schuljahr mit einem abwechslungsreichen „Lehrer*innenKONZert“ eröffnet, das am 8. November um 16 Uhr in der Aula im Haus der Musik stattfindet. Lehrkräfte des Konservatoriums und Gäste musizieren in einem vielseitigen Programm in unterschiedlichen Besetzungen. Unter dem Motto KONtraste werden Werke aus verschiedenen Epochen

aufgeführt, so von Franz Schubert, Philippe Gaubert, Jaques Castérède, Harry Warren/ Mack Gordon, Marc Mellits, Jacques Ibert und Dmitri Schostakowitsch. Auch eine Eigenkomposition der KON-Lehrerin Steffi Cleemann steht wieder auf dem Programm. Die Lehrerinnen und Lehrer des Konservatoriums musizieren für ihre Schülerinnen und Schüler, Eltern, Freunde und Gäste. Ein reges Publikum der breiten Öffentlichkeit ist herzlich willkommen.



Rostocks Konservatorium

Foto: Joachim Klock



Orchesterauftritt

Foto: Konservatorium

Der Eintrittspreis beträgt 8 Euro im Vorverkauf und 10 Euro an der Nachmittagskasse, Schülerinnen und Schüler zahlen 3 Euro. Der Vorverkauf findet derzeit im Sekretariat des Konservatoriums, Wallstr. 1, Raum 105, und am 8. November an der Nachmittagskasse im Raum 207 statt.

Die Rostocker Konservatoriumskonzerte werden durch die Firma INROS LACKNER SE unterstützt.

Ticketverkauf für Weihnachtssingen am 13. Dezember im Ostseestadion läuft

Ostseestadion GmbH und Volkstheater Rostock laden zum gemeinsamen Singen ein

Feststimmung im Lichtermeer: Auf das traditionelle Weihnachtssingen im Ostseestadion können sich Sangesfreudige freuen. Am 13. Dezember ab 17 Uhr erklingen wieder bekannte Weihnachtslieder im „Wohnzimmer“ des FC Hansa Rostock. Organisatoren sind die Ostseestadion GmbH und das Rostocker Volkstheater.

So wird es wieder „Fröhliche Weihnacht“, „So viel Heimlichkeit“ oder „Oh du fröhliche“ am dritten Advent-Sonnabend durch das Oval des Ostseestadions schallen. Wie in Vorjahren werden viele tausend Mitsingerinnen und Mitsinger erwartet. Ein Fest für die ganze Familie. Auf der Bühne stimmen verschiedene Ensembles

für den wohl größten Chor in Mecklenburg-Vorpommern an. Erwartet werden der Opernchor des Volkstheaters, die Rostocker Singakademie, der Kinder- und Jugendchor der Singakademie, eine Band des Volkstheaters und viele weitere Gäste aus der Stadt. Auch ein Sportlerchor aus Rostocker Vereinen wird dabei sein.

„Ich freue mich, dass wir diese tolle Tradition eines gemeinsamen Singens im Ostseestadion fortsetzen“, erklärt Ralph Reichel, Intendant des Volkstheaters. „Wir wünschen uns viele Menschen aus Rostock und Umgebung dafür.“ „Das Ostseestadion ist ein Ort, an dem viele Menschen zusammenkommen, um hier ein paar schöne Stunden zu erleben“, erklärt Hansas Vorstandsvorsitzender Ronald Maul. „Wir hoffen, dass die Ränge im so zahlreich gefüllt sind wie bei unseren Spielen.“

Der Ticketverkauf für das Weih-

nachtssingen im Ostseestadion läuft bereits. Das gilt für die Ticketsshops unter www.volkstheater-rostock.de und www.ostseestadion-shop.de, aber auch für viele Vorverkaufsstellen: Tourist-Informationen Rostock und Warnemünde, Pressezentrum, Weilbach Company (KTC) sowie alle Hansa-Fan-Shops in Rostock (Uni-Platz, KTC, Ostsee Park Sievershagen) und Schwerin (Schlosspark-Center).

Weihnachtssingen im Ostseestadion

am 13. Dezember

Einlass: 15.30 Uhr

Beginn: 17 Uhr

Ticketpreise:

Erwachsene Sitzplatz: 15 Euro

Erwachsene Stehplatz: 11 Euro

Kinder Sitzplatz: 7 Euro

Kinder Stehplatz: 5 Euro

Im Preis enthalten sind wie gewohnt eine Kerze, ein Tropfschutz und ein Gesangsheft.

Frank Pubantz



Im Vorjahr waren über 10.000 Besucherinnen und Besucher beim Weihnachtssingen dabei. Am 13. Dezember sollen es möglichst noch mehr werden.

Foto: Thomas Mandt

Silversurfer-Angebote im November

Reutershagen

Smartphone und mehr - Hilfe beim Umgang mit der neuen Technik

Stadtteil- und Begegnungszentrum „RFZ“
Kuphalstraße 77
4. November 14 bis 15 Uhr

Lichtenhagen

Handysprechstunde. Unterstützung rund ums Smartphone für ältere Menschen in Lichtenhagen, unter Anleitung von Schülerinnen und Schüler der Nordlichtschule

Stadtteilbüro Lichtenhagen, Lichtenhäger Brink 10 (barrierefrei), donnerstags, 6. November (nicht in den Schulferien) 9 bis 10 Uhr

Warnemünde

Digital-Stammtisch

Warnemünde, Gemeindesaal evangelische Kirche
17. November 10.30 bis 12 Uhr

Digital-Stammtisch

Senioren-Treff, Lortzingstr. 19
17. November 15.30 bis 17 Uhr

Einzelgespräche nach

Anmeldung

Seniorenanlage Mühlenblick, Laakstr. 6 individuell

Groß Klein

Sicher im Netz und digital mobil im Alter Stammtisch

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28
4. November 14 bis 16 Uhr

Sicher im Netz und digital mobil im Alter Thementag

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28
18. November 14 bis 16 Uhr

Sprechzeit im Infopunkt

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28
montags 10 bis 13 Uhr

Schulung Grundlagen - Smartphone und Tablet

sechs Termine à 90 Minuten
Teilnahmegebühr: 20 Euro
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28, individuell

Sicher im Netz, individuelle. Sprechstunde

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28
am ersten Dienstag im Monat 14 bis 16 Uhr, Cafeteria

Sicher im Netz, Themennachmittag

am dritten Dienstag im Monat
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28
14 bis 16 Uhr, Cafeteria

Schulung Grundlagen Smartphone und Tablet

sechs Termine à 90 Minuten
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28
Individuelle Terminvergabe

Schmarl

Rund ums Digitale

Seniorentreff Kiek in, Roald-Amundsen-Straße 24
21. November 10 bis 11 Uhr

Südstadt/Biestow

Smartphonekurs

Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c
dienstags 13 bis 15 Uhr

Technik - und Digitalsprechstunde

Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c
donnerstags 10 bis 12 Uhr

Evershagen

Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Maxim“, Maxim-Gorki-Straße 52
mittwochs 10 bis 12 Uhr

Dierkow

Umgang mit dem Smartphone - Einstiegskurs

Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160
donnerstags 14 bis 16 Uhr

Kröpeliner-Tor-Vorstadt iPhone + iPad im Alltag sicher und effektiv nutzen,

2 x 5 Kursstunden
Kosten: 45 Euro
Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 A
ab 11. November 9 bis 12.45 Uhr

iPhone + iPad im Alltag sicher und effektiv nutzen,

1 x 5 Kursstunden
Kosten 22,50 Euro
Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 A
ab 13. November 9. bis 12.45 Uhr

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum **vom 16. September bis 15. Oktober 2025** sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt:

Hafendienstanbieter mit der Berechtigung zur Erbringung der Dienstleistung „Festmachen“ (15.10.2025)

Umweltverträglichkeitsprüfung - Vorprüfung Ersatzneubau des Schöpfwerkes Laakkanal im Stadtteil Lütten Klein, westlich der Werftallee (08.10.2025)

Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (07.10.2025)

Jahresabschluss 2024 der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH (07.10.2025)

Vereinsauflösung des Landesverbandes M-V des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (06.10.2025)

Information zur HYROW Wasserstoff-Pipeline (01.10.2025)

Jahresabschluss 2024 der inRostock GmbH (30.09.2025)

Drohnenbefliegung des Schutower Abzugsgrabens (Schutower Moorwiesen) zur Aktualisierung des Liegenschaftskatasters (29.09.2025)

Anmeldung der Schulanfängerinnen und Schulanfänger für das Schuljahr 2026/27 (26.09.2025)

Öffentliche Bekanntmachung des Regionalen Raumentwicklungsprogrammes – Veröffentlichung des zweiten Entwurfes (25.09.2025)

Tagesordnung der 36. Sitzung der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes für die OstseeSparkasse Rostock (24.09.2025)

Öffentliche Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses, der Namen der gewählten Bewerberinnen und Bewerber sowie Ersatzpersonen für den 4. Migrantenrat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (24.09.2025)

Bezirksschornsteinfeger/-in gesucht

Im Auftrag der Abteilung Gewerbeangelegenheiten des Stadtamtes ist eine Tätigkeit als bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger (m/w/d) zum 11. März 2026 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für den Kehrbezirk HRO-04 zu besetzen und entsprechend zu bestellen.

Der Bezirk umfasst in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vorwiegend Bereiche der Ortssteile Biestow, Lichtenhagen,

Lütten Klein, Reutershagen und Toitenwinkel. Derzeit sind ca. 900 aktive Liegenschaften zu betreuen. Der Lüftungsanteil beträgt derzeit ca. 30 %. Eine Umstrukturierung erfolgt voraussichtlich zum 1. Januar 2026.

Die öffentliche Ausschreibung für die Bestellung erfolgt auf der Internetseite www.bund.de sowie auf den Internetseiten www.rostock.de/bekanntmachungen. Bewerbungen sind bis zum 30. November 2025 möglich.

Sitzungskalender November 2025

(Stand: 15. Oktober 2025)

Dienstag, 4. November 2025

17 Uhr

Bau- und Liegenschaftsausschuss
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens und
der Umwelt, Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie, Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47

18.30 Uhr

Ortsbeirat Brinckmansdorf
Kath. Alten- und Pflegeheim St. Franziskus,
Rudolf-Tarnow-Straße 12

18.30 Uhr

Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

Mittwoch, 5. November 2025

17 Uhr

Klinikausschuss
Hörsaal am Klinikum Südstadt, Südring 81

17 Uhr

Bürgerservice-Ausschuss
Beratungsraum 307, Stadthaus,
Hinter dem Rathaus 4/5

17 Uhr

Rechnungsprüfungsausschuss
Beratungsraum 210, Neuer Markt 1

17 Uhr

Wirtschafts- und Vergabeausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Bildungs- und Sportausschuss
Beratungsraum 210, Neuer Markt 1

Donnerstag, 6. November 2025

17 Uhr

Finanz- und Beteiligungsausschuss
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109

17.30 Uhr

Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“ Südstadt, Tychsenstraße 22

18 Uhr

Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d

18 Uhr

Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide
Beratungsraum im Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen,
Am Westfriedhof 2

Dienstag, 11. November 2025

17 Uhr

Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Neu
Stadtteil- und Begegnungszentrum
Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160

18.30 Uhr

Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria, Bildungs- und Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5

19 Uhr

Ortsbeirat Biestow
Stadtamt, Beratungsraum,
Charles-Darwin-Ring 6

18.30 Uhr

Ortsbeirat Reutershagen
Veranstaltungsraum 1.25,
Rostocker Freizeitzentrum, Kuphalstraße 77

Uhrzeit noch offen

Ortsbeirat Evershagen

Sitzungsort noch offen

Mittwoch, 12. November 2025

17 Uhr

Sozialausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

17 Uhr

KOE-Ausschuss
Hausbaumhaus, Wokrenterstraße 40

17 Uhr

Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide, Warnemünder
Straße 3

19 Uhr

Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1a/b Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 13. November 2025

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Sitzung des Tourismusausschuss
Beratungsraum Hanse Sail, Hafenhaus,
Warnowufer 65

Dienstag, 18. November 2025

18.30 Uhr

Ortsbeirat Groß Klein
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Bürgerhus“, Gerüstbauerring 27

18.30 Uhr

Ortsbeirat Toitenwinkel
Ortsamt Ost, Jawaharlal-Nehru-Straße 31

18.30 Uhr

Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens und
der Umwelt, Holbeinplatz 14

Mittwoch, 19. November 2025

16 Uhr

Bürgerschaft
(Livestream unter
www.youtube.com/watch?v=chrMyBfwxrQ)
Bürgerschaftssaal,
Rathaus, Neuer Markt 1



Dienstag, 25. November 2025

16 Uhr

Jugendhilfeausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

17 Uhr

Personalausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1

18.30 Uhr



Balkenwaage aus dem 18. Jahrhundert.
Foto: Presse- und Informationsstelle

Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20

18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez,
Stuthof, Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25

Mittwoch, 26. November 2025

17 Uhr

Rechnungsprüfungsausschuss
Beratungsraum 210, Neuer Markt 1

17 Uhr

Wirtschafts- und Vergabeausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Sozialausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

19 Uhr

Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Aula, Volkshochschule,

Am Kabutzenhof 20a

Donnerstag, 27. November 2025

14 Uhr

Seniorenbeirat
Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
(Bedarfstern)
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Kulturausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1

17 Uhr

Finanz- und Beteiligungsausschuss

Beratungsraum 2.11, Haus I,

St.-Georg-Straße 109

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.